

70000  
36  
1918  
12. IV. 1918  
Opposer E  
Heute 25.

## Die Approbationierung im Kriege.

### Die Fleischversorgung.

Ueberschuß an Rindfleisch. — Eine Erhöhung der Wochenration?

Es zeigt sich weiterhin, daß infolge der Rationierung auf 20 Dekagramm für den Kopf und die Woche Rindfleisch im Ueberfluß vorhanden ist. Die Erklärung hierfür ist einfach. Bei der früheren Ordnung war nur die einmalige Abgabe auf ein halbes Kilogramm beschränkt, um diese Menge aber konnte sich jedermann beliebig oft bewerben, und so bezogen viele Verbraucher weit größere Mengen, als ihnen nunmehr zukommen. Ueberdies haben bisher viele außerhalb Wiens wohnhafte Leute ihren Fleischbedarf in Wien gedeckt. Dies alles ist durch die neue Ordnung unmöglich geworden, und so ist mit einem Male der Mangel zum Ueberfluß geworden. Man versteht, daß diese Tatsache das Publikum überraschte, die Behörden aber hätte sie nicht überraschen dürfen, denn die Lebensmittelkarten aller Art, die seit drei Jahren ausgegeben werden, müßten doch wohl den Behörden eine Handhabe bieten, um die Zahl der zum Fleischbezug Berechtigten genau festzustellen. Es war daher nicht notwendig, daß ein Mißverhältnis zwischen den sichtbaren Fleischvorräten und dem Umfang der Bezugsberechtigung eintrat, und es hätten die tumultuarischen Szenen, die sich infolge dieses Mißverhältnisses ereigneten, vermieden werden können.

Der Ueberfluß an Rindfleisch wurde am stärksten dort sichtbar, wo beim Verkauf die Verordnungen genau eingehalten wurden, also in der gut überwachten Großmarkthalle und bei der Großschlächterei. Die Rindfleischration von 20 Dekagramm reicht für zwei frugale Mahlzeiten, und da andre Fleischsorten vollständig fehlen, Geflügel — obwohl die Preise rapid fallen — noch immer sehr teuer ist und andre Sättigung und Nahrung gewährende Lebensmittel höchstens im teuren Schleichhandel aufzutreiben sind, ist die Lage der Verbraucher eine sehr ungünstige. Den Hausfrauen erwachsen Sorgen wie noch nie. Selbst wenn der Haushalt nur einen Diensthöten beschäftigt, ist die Hausfrau in der größten Verlegenheit, denn das Dienstpersonal will sich sattessen und erachtet es als selbstverständlich, daß der Dienstgeber hierfür Sorge. Wo mehrere Diensthöten im Hause sind oder gar gewerbliches Personal verköstigt wird, werden den Hausfrauen Aufgaben gestellt, deren Lösung vorläufig noch rätselhaft erscheint. Trotzdem nimmt die Mehrzahl der Verbraucher auch diese gewaltigen Schwierigkeiten mit Bewundernswürdiger Ruhe auf, anders aber stellen sich die durch die neue Lage der Dinge in ihrem Erwerb bedrohten Gewerbetreibenden, die Gastwirte und die Fleischhauer. Obwohl die Wirtschaft in der Hauptstadt der Doppel-

versorgung dienen und daher den Ernährungsplan zugunsten der besonders zahlungsfähigen durchbrechen, verlangen die Gastwirte schon eine reichere Versorgung mit Nahrungsmitteln. Sie werden dabei von den Fleischhauern unterstützt, denen es nicht paßt, daß sie unter der neuen Ordnung nicht mehr in der Lage sein sollen, einen großen Teil des Fleisches zu Ueberpreisen an Gasthäuser, Hotels, Pensionen und Sanatorien zu liefern.

Infolge der eingebrachten Beschwerde und der Zumutte, die sich ereigneten, wird die Marktkommission aufs neue darüber beraten, unter welchen Umständen und in welchen Mengen der Verkauf des Rindfleisches durchzuführen sei. Eine kleine Erhöhung der Wochenration ist wünschenswert.

### Die Warenbezüge aus der Ukraine.

Der Unterausschuß des Ernährungsausschusses für die Bezüge aus der Ukraine sowie den Vieh- und Fleischverkehr hat seine Beratungen abgeschlossen und verlautbart nunmehr den von seinem Obmann Abgeordneten Friedmann verfaßten Bericht, der in folgenden Beschlüssen gipfelt:

„Die Regierung wird aufgefordert, den Ernährungsausschuß über ihre Absichten betreffend den Handelsverkehr mit der Ukraine sowie über den Stand dieses Verkehrs auf dem laufenden zu erhalten, für den Einkauf die landwirtschaftlichen und Konsumorganisationen Galiziens und der Bukowina mit heranzuziehen, sich des Rates und der Vermittlung unsrer ukrainischen Abgeordneten zu versichern und dahin zu wirken, daß unsre in der Ukraine verwendeten Truppen unter Bedachtnahme auf die Pflege guter Beziehungen mit der Bevölkerung des Landes und gegenseitigen Vertrauens ausgewählt werden. Bei der Auswahl der zum Einkauf und Verkauf, beziehungsweise Austausch zugelassenen Kommissionäre, Händler und Interessenten ist unter möglichster Heranziehung des freien Handels und der Vermeidung überflüssiger Zwischenhände sowie bei der Verpflichtung der Ablieferung an die staatlichen oder vom Staate betrauten Stellen auf die Vertrauenswürdigkeit und die sachlichen und örtlichen Kenntnisse besondere Rücksicht zu nehmen. Weder Syndikaten noch Einzelpersonen dürfen ausschließliche Rechte eingeräumt werden.

Als ganz besonders dringend wird der Dienst der Aufbringung und Einfuhr von Vieh bezeichnet. Zur Erleichterung des Warenaustausches soll bei der Beschaffung der nach der Ukraine lieferbaren Waren, beziehungsweise der zu diesem Zwecke aus dem Auslande zu beschaffenden Materialien und Gegenstände unter möglichster Vermeidung umständlichen Verfahrens vorgegangen werden. Die Seeresverwaltung soll aufgefordert werden, den zum Einkauf und Warenaustausch legitimierten Personen ohne Umständlichkeiten jedwede Erleichterung für den Reise- und Warenverkehr zu bieten. Es sollen jene Betriebe, deren Erzeugnisse für den Austausch mit der Ukraine in Betracht kommen, in geeigneter Weise angegangen und in Anspruch genommen werden.

Der Seeresverwaltung wäre anheimzustellen, ersehene Waren oder hinsichtlich der Qualität erhebliche, für die Weiterverarbeitung oder unmittelbare Ablieferung geeignete Materialien und Gegenstände freizugeben. Die besondere Aufmerksamkeit der Regierung wird auf die Notwendigkeit der schnellsten Beschaffung von Saatgut aus der Ukraine für die durch feindliche Besetzung verödeten Gebiete Galiziens und der Bukowina gelenkt. Sobald der Handelsverkehr mit Bessarabien und Rumänien eingeleitet werden kann, sollen die hodenständigen bewährten landwirtschaftlichen Organisationen der Bukowina in den Dienst des Handelsverkehrs gestellt und die Mithilfe unsrer rumänischen Abgeordneten in Anspruch genommen werden.

Der Unterausschuß ist überzeugt, daß nur bei Einhaltung obiger Grundsätze der Warenverkehr ehestens in befriedigender Weise angebahnt werden kann.“